

Tietze, Wolfgang; Rossbach, Hans-Günther

Früherziehung als lohnende Investition. Internationale Erfahrungen und ökonomische Untersuchungen

Beck, Klaus [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]; Klafki, Wolfgang [Hrsg.]: Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe. Analysen - Befunde - Perspektiven. Beiträge zum 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 21. bis 23. März 1988 in der Universität Saarbrücken. Weinheim ; Basel : Beltz 1988, S. 254-258. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 23)



Quellenangabe/ Reference:

Tietze, Wolfgang; Rossbach, Hans-Günther: Früherziehung als lohnende Investition. Internationale Erfahrungen und ökonomische Untersuchungen - In: Beck, Klaus [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]; Klafki, Wolfgang [Hrsg.]: Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe. Analysen - Befunde - Perspektiven. Beiträge zum 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 21. bis 23. März 1988 in der Universität Saarbrücken. Weinheim ; Basel : Beltz 1988, S. 254-258 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-225384 - DOI: 10.25656/01:22538

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-225384>

<https://doi.org/10.25656/01:22538>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

23. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

23. Beiheft

Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe

Analysen – Befunde – Perspektiven

Beiträge zum 11. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 21. bis 23. März 1988
in der Universität Saarbrücken

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Klaus Beck, Hans-Georg Herrlitz und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1988

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe : Analysen – Befunde – Perspektiven ; vom 21.–23. März 1988 in d. Univ. Saarbrücken / im Auftr. d. Vorstandes hrsg. von Klaus Beck ... – Weinheim ; Basel : Beltz, 1988
(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 11) (Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 23)
ISBN 3-407-41123-5

NE: Beck, Klaus [Hrsg.]; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...; Zeitschrift für Pädagogik/ Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1988 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Satz: Satz- und Reprotechnik GmbH, 6944 Hemsbach

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41123 5

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

WOLFGANG KLAFFKI	15
RICHARD VON WEIZSÄCKER	19
RICHARD JOHANNES MEISER	22
OSKAR LAFONTAINE	23

II. Institutionsübergreifende Fragestellungen

JÜRGEN OELKERS Öffentlichkeit und Bildung in erziehungsphilosophischer Sicht. Bericht über ein Symposion	27
--	----

Multikulturalität und Bildung – Kann die Aufrechterhaltung von Minderheitenkul- turen eine Aufgabe öffentlicher Erziehung sein?

DETLEF GLOWKA Vorbemerkung	35
-------------------------------------	----

DETLEF GLOWKA, BERND KRÜGER Die Ambivalenz des Rekurses auf Ethnizität in der Erziehung	36
--	----

DETLEF GLOWKA, BERND KRÜGER Zum Stand der kulturvergleichenden pädagogischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland	37
--	----

RENATE NESTVOGEL Kann die Aufrechterhaltung einer unreflektierten Mehrheitskultur eine Aufgabe öffentlicher Erziehung sein?	39
---	----

FRANK-OLAF RADTKE Zehn Thesen über die Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Erziehung	50
---	----

ECKHARD KÖNIG, PETER ZEDLER Pädagogische Wissensformen in der Öffentlichkeit. Rezeption und Verwendung erziehungswissenschaftlichen Wissens in pädagogischen Handlungs- und Ent- scheidungsfeldern. Bericht über Schwerpunkte und Arbeitsergebnisse eines Symposiums	57
--	----

Knowledge handling – Umgang mit Wissen

BERNHARD KRAAK	
Vorbemerkung	67
KARL-JOSEF KLAUER	
Über das Lehren des Lernens	68
WERNER SCHWENDENWEIN	
Didaktische Informationsverarbeitungsprozeduren zur Entwicklung formal-kognitiver Bildung im Telematikzeitalter	70
GUDRUN-ANNE ECKERLE, BERNHARD KRAAK	
Kausale Landkarten – Hilfen zur Anwendung erziehungswissenschaftlichen Wissens	73

Erziehungs- und Bildungswirklichkeit zwischen vollzogener Vergesellschaftung und programmierter Privatisierung

WARNFRIED DETTLING	
Entstaatlichung als Programm	77
KLAUS ANDERSECK	
Staatliche versus private Bereitstellung von Bildung in der ökonomischen Diskussion	84

Qualifizierungsoffensive: Staatliches Engagement für private Initiativen?

AXEL BOLDER	
Die Qualifizierungsoffensive – eine kritische Bestandsaufnahme von Ergebnissen der Weiterbildungsforschung	89
JOCHEN KADE	
Subjektwerdung und Gemeinschaftsbezüge. Die Qualifizierungsoffensive als Herausforderung für die Erwachsenenbildungstheorie	99

Bildung 2000: Zwischen privatem Lebenssinn und öffentlicher Aufgabe

HORST W. OPASCHOWSKI	
Einführender Überblick	109
HORST W. OPASCHOWSKI	
Zukunft und Lebenssinn: Folgen für den einzelnen – Folgerungen für die Bildungspolitik	110
ECKART LIEBAU, RAINER TREPTOW	
Lebensformen als pädagogisches Paradigma?	123

Friedenspädagogik im Spannungsfeld von Ökosophie, Kritischer Theorie und Systemischem Denken

ROLF HUSCHKE-RHEIN	
„Systemische Friedenspädagogik“ – Einige Thesen für Theorie und Praxis .	129
VOLKER BUDDRUS	
Systemtheorien und Überlebensproblematik	131
PETER HEITKÄMPER	
Skizze einer systemischen Handlungstheorie der Friedenspädagogik	135
ALFRED SCHÄFER	
Zur Kritik der weiblichen Pädagogik.	
Bericht über eine Arbeitsgruppe	139

Darf die Pädagogik Freud-los sein?

JEANNE MOLL	
Die Kontroverse der Universitätspädagogik mit den psychoanalytischen Strömungen um 1920	149

III. Schule und Lehrerbildung

Vom Schul- und Erziehungsangebot zur Schul- und Erziehungspflicht

WILTRUD ULRIKE DRECHSEL	
Die Alphabetisierung in der Klippschule. Über das niedere Schulwesen in Bremen 1800–1850	159

HANNELORE FAULTSCH-WIELAND, GUSTAVA SCHEFER-VIETOR	
Koedukation – Geschlechterverhältnisse in der Erziehung	169

Wer und was macht eine gute Schule? Öffentliche Anfragen an Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft

HANS CHRISTOPH BERG	
Bericht über das Saarbrücker „Schulgüte“-Symposion	181

JOHANN PETER VOGEL	
Schulrecht aus der Sicht guter Schulen – Gute Schulen aus der Sicht des Schulrechts	189

PETER FAUSER, ADOLF KELL, DORIS KNAB	
Welches Recht braucht die Schule?	
Leistungsbewertung als Problem rechtlicher Kontrolle und pädagogischer Selbstkontrolle	201

WOLFGANG EINSIEDLER Medien in institutionalisierten schulischen Lehr-Lern-Prozessen. Bericht über ein Symposium	209
FRIEDRICH SCHWEITZER Gymnasiale Oberstufe und Sekundarstufe II zwischen Reform und Revision .	215
MANFRED BAYER, WERNER HABEL Professionalisierung in der Lehrerausbildung als öffentliche Aufgabe – eine Utopie von gestern? Zur Überprüfung eines reformstrategischen Konzepts unter veränderten Rahmenbedingungen	223

IV. Außerschulische Erziehung und Bildung

GERALD A. STRAKA, THOMAS FABIAN, DIETER HÖLTERSINKEN, HEIKE NOLTE, RAINER PEEK, ERICH SCHÄFER, WOLFGANG TIETZE, KLAUS TREUMANN, INGRID VOLKMER, JÖRG WILL Neue Medien als Bildungsfaktoren in außerschulischen Sozialisationsprozessen. Ein Arbeitsgruppenbericht	233
---	-----

Rechtsprobleme in sozialpädagogischen Handlungsfeldern

KLAUS REHBEIN Erziehung zur Grundrechtsmündigkeit als öffentliche Aufgabe	239
ARNOLD KÖPCKE-DUTTLER Gustav Radbruchs Gedanken über öffentliche Erziehung	244

Früherziehung im Spannungsfeld zwischen Familie und anderen Institutionen

KARL NEUMANN Zur Einführung	249
JÜRGEN REYER Das Reformjahrzehnt 1970–1980: Endphase der Modernisierungswelle gesellschaftlicher Kleinkinderziehung seit der Jahrhundertwende – Beginn der frühpädagogischen Postmoderne?	251
WOLFGANG TIETZE, HANS-GÜNTHER ROSSBACH Früherziehung als lohnende Investition. Internationale Erfahrungen und ökonomische Untersuchungen	254
GERD E. SCHÄFER Familiengeschichten – Überlegungen zu Kontinuität und Diskontinuität aus hermeneutisch-tiefenpsychologischer Sicht	259
WASSILIOS E. FTHENAKIS Zur Entwicklung frühkindlicher Erfahrungen – Kontinuität versus Diskonti- nuität in der kindlichen Entwicklung	262

REINHARD FATKE Zur Debatte um Kontinuität und Diskontinuität menschlicher Entwicklungs- prozesse zwischen psychoanalytischer und empirisch-psychologischer Kinderforschung	266
BERNHARD NAUCK Anforderungen an die Vorschulerziehung durch veränderte Familienstrukturen	269
DOROTHEE ENGELHARD Möglichkeiten von Kindergärten zur Flexibilisierung von Öffnungszeiten ..	272
HARALD SEEHAUSEN Weiterentwicklung und Anpassung vorhandener Formen familialer und insti- tutioneller Früherziehung	275
ARNULF HOPF Eltern-Selbsthilfegruppen in der Früherziehung	279
<i>Freizeitpädagogik und Kulturarbeit als öffentliche Aufgabe. Zur Entwicklung eines neuen pädagogischen Handlungsfeldes zwischen Selbstorganisation und Professionalität</i>	
GISELA WEGENER-SPÖHRING Bericht über das Saarbrücker Symposium	283
HERMANN GLASER Über die ästhetische Erziehung des Menschen und die Zukunft der Industrie- gesellschaft	290
JOHANNA GOTTSCHALK-SCHIEBENPFLUG Ist Jugendarbeit Jungenarbeit? Aspekte zur Koedukation	301
KARLHEINZ A. GEISSLER, ADOLF KELL Berufsbildung als öffentliche Aufgabe – Probleme und Formen der Berufsbildungsforschung. Ein Bericht	303
NIEVES ALVAREZ, VOLKER LENHART, WILLI MASLANKOWSKI, GÜNTER PÄTZOLD Berufsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit	307
GÜNTHER DOHMEN Der Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Erwachsenenbildung als öffentliche Aufgabe. Ein Arbeitsgruppenbericht	315
WOLFGANG ROYL Der erziehungswissenschaftliche Beitrag zur Professionalisierung, Ausbildung und Erziehung in der Bundeswehr. Ein Arbeitsgruppenbericht	321
V. Das wissenschaftliche Programm des 11. DGfE-Kongresses	327
VI. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	345

noch ihre Trainingsmappen und teacher-proof-curricula den erziehungspolitischen Akteuren mit dem Versprechen andienten, damit sei der neue, der moderne Mensch zu formen, Zeichen der Postmodernität sichtbar: Tendenzen der integrativen Neustrukturierung von Kleinkinderziehung mit dem Fluchtpunkt einer Aufhebung der dissoziativen Strukturen von privat-familialer und öffentlich-institutioneller Organisation. So gesehen war kein geringerer als FRIEDRICH WILHELM AUGUST FRÖBEL mit seiner Forderung einer Integration von Öffentlichkeit und Privatheit der erste postmoderne Theoretiker der Frühpädagogik. Aus historisch-systematischer Perspektive sind die Eltern-Kind-Bewegung auf der einen Seite und der an Lebenssituationen von Kindern orientierte Reformversuch öffentlicher Kleinkinderziehung auf der anderen Seite postmodern in diesem Verständnis.

Literatur

- BITTNER, G. u. SCHMID-CORDS, E. (Hg.): Erziehung in früher Kindheit. München 1970.
- BLOCHMANN, E.: Der Kindergarten. In: Handbuch der Pädagogik, hg. v. H. NOHL u. L. PALLAT, Bd. 4, Theorie der Schule und der Schulaufbau, Langensalza 1928, S. 75 ff.
- ERNING, G., NEUMANN, K. u. REYER, J.: Geschichte des Kindergartens, 2 Bde., Freiburg/Br. 1987.
- FISCHER, A.: Hauptprobleme der Kindergartenreform. In: Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik, 4, 1913, S. 11 ff.
- HÖLTERSHINKEN, D. (Hg.): Vorschulerziehung. Dokumentation zur Elementarerziehung in einer sich wandelnden Gesellschaft. Freiburg/Basel/Wien 1971.
- MINISTERIUM FÜR KULTUS UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hg.): Lebensraum Kindergarten. Pädagogische Anregungen für Ausbildung und Praxis. Freiburg/Br. 1983.
- MONTESSORI, M.: Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter. Stuttgart 1913.
- REYER, J.: Wenn die Mütter arbeiten gingen... Eine sozialhistorische Studie zur Entstehung der öffentlichen Kleinkinderziehung im 19. Jahrhundert in Deutschland. 2. Aufl. Köln 1985.
- ZIMMER, J.: Der Situationsansatz als Bezugsrahmen der Kindergartenreform. In: DERS. (Hg.): Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart 1985, S. 21 ff.

Anschrift des Autors:

PD Dr. JÜRGEN REYER, Uni Tübingen/IfE I, Münzgasse 22–30

WOLFGANG TIETZE, HANS-GÜNTHER ROSSBACH

Früherziehung als lohnende Investition

Internationale Erfahrungen und ökonomische Untersuchungen

1985 war die Beteiligungsquote an vorschulischer Erziehung in vielen Ländern – auch in der Bundesrepublik Deutschland – zwei- bis dreimal höher als noch 1960. Angesichts dieser Entwicklung stellt sich die Frage nach den langfristigen Auswirkungen, die sich daraus ergeben. Darüber hinaus ist offen, ob sich die enormen gesellschaftlichen Investitionen – öffentliche wie private – gegenüber den vorgefundenen Effekten lohnen.

Auswirkungen vorschulischer Erziehung lassen sich in drei Bereichen finden (PSACHARAOULOS 1982):

- Auswirkungen auf die Kinder selbst: Förderung der sozialen und kognitiven Fähigkeiten von Kindern (verbesserte Schullaufbahncancen; langfristige Auswirkungen auf Berufskarriere usw.)
- Auswirkungen auf Eltern: Außerfamiliäre Betreuung ermöglicht die Erwerbstätigkeit von Eltern bzw. deren Ausweitung (vergrößertes Haushaltseinkommen, Verbesserung beruflicher Chancen durch Beibehaltung der Berufstätigkeit)
- Social demand satisfaction: Während der Betreuungszeiten des Kindes kann sich die Mutter anderen Aufgaben/Interessen zuwenden, z.B. an kulturellen Angeboten teilnehmen.

Im folgenden werden zunächst Langzeitstudien über die Effizienz von Förderungsansätzen vorgestellt, anschließend wird auf ökonomische Untersuchungen zur Früherziehung eingegangen.

1. Langzeitstudien aus den USA und England über die Effizienz von Förderungsansätzen

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es nur wenige Untersuchungen zu den Langzeiteffekten vorschulischer Erziehung, die über das Ende der Grundschulzeit hinausgehen. In den USA und in England dagegen werden vorschulische Effekte in einer Reihe von Studien bis in das Erwachsenenalter verfolgt. Drei dieser Studien sind: 1. das PERRY PRESCHOOL PROJECT in Ypsilanti, Michigan, 2. die Sekundäranalysen US-amerikanischer Langzeitstudien durch das CONSORTIUM FOR LONGITUDINAL STUDIES und 3. die Studie von OSBORN und MILBANK in Großbritannien.

Zu 1.:

An diesem Projekt nahmen 123 3- und 4-jährige farbige Kinder mit IQ-Werten im STANFORD-BINET von 61–88 teil. 58 Kinder davon (Experimentalgruppe) nahmen an einer vorschulischen Förderung teil, deren Hauptmerkmale waren: Orientierung an PIAGET, günstige Erzieher/Kind-Relation von 1:5, Hausbesuche, Elterntreffen. Die vorschulische Förderung wurde in fünf aufeinander liegenden Jahren mit ein- bzw. zweijähriger Dauer angeboten (2 1/2 Stunden täglich von Oktober bis Mai). Die restlichen 65 Kinder dienten als Kontrollgruppe.

Ergebnisse:

Im Alter von 19 Jahren sind deutlich mehr der früheren Vorschulkinder erwerbstätig als Kinder der Kontrollgruppe (59% zu 32%); beim High School-Abschluß beträgt die Relation 67% zu 49%; beim College-Besuch bzw. der Absolvierung einer Berufsausbildung 38% zu 21%. Nur 18% der früheren Vorschulkinder lebten von der Sozialhilfe gegenüber 23% der Kontrollgruppe. Diese positiven Effekte von frühkindlicher Förderung zeigten sich nicht bei den üblichen psychometrischen Testverfahren: die anfänglichen IQ-Vorsprünge der Vorschulkinder waren bereits im 2. Jahr der Grundschule verschwunden.

Zu 2.:

Das CONSORTIUM FOR LONGITUDINAL STUDIES untersuchte 12 Projekte vorschulischer Interventionen für „low-income“-Kinder. Zum einen wurden ältere Daten noch einmal neu analysiert, zum

anderen wurde 1976/77 eine Follow-up-Studie durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt waren die erfaßten Kinder zwischen 9 und 19 Jahre alt.

Ergebnisse:

Frühere Vorschulkinder durchlaufen deutlich häufiger als die jeweiligen Kontrollgruppenkinder das Schulsystem normal, sie werden hochsignifikant weniger zu Sonderschulen überwiesen und müssen signifikant seltener eine Klassenstufe wiederholen.

Zu 3.:

Untersucht wurden zu drei Zeitpunkten (Geburt, im Alter von 5 und 10 Jahren) Kinder, die vom 5.-11. 4. 1970 in England, Schottland und Wales geboren wurden (Stichprobe etwa 16000 Kinder). Der Besuch einer vorschulischen Einrichtung wurde retrospektiv zu den späteren Erhebungszeitpunkten erfaßt.

Ergebnisse:

Es zeigte sich deutlich, daß Kinder, die keine vorschulischen Einrichtungen besucht hatten, die schlechtesten Leseleistungen aufweisen. Ähnliche Ergebnisse fanden sich auch hinsichtlich anderer schulischer Leistungen und kognitiver Fähigkeiten. Im Hinblick auf Sozialverhalten (Ängstlichkeit, Extraversion, Hyperaktivität, Peer-Beziehungen usw.) wurden keine Unterschiede zwischen vorschulisch geförderten Kindern und denen der Kontrollgruppe gefunden. Ein direkter Vergleich mit den amerikanischen Ergebnissen ist nicht möglich, da diese Studie – anders als in den USA – Maße des Schulerfolgs, wie z.B. Wiederholung einer Klasse, nicht einbeziehen konnte.

Fazit:

- Die Langzeituntersuchungen weisen langandauernde positive Effekte vorschulischer Förderung nach. Solche Effekte verdienen es, unter Vorschulpädagogen wie auch unter Politikern stärker bekannt gemacht zu werden.
- Die üblichen psychometrischen Testverfahren sind weniger geeignet, die Effekte von vorschulischen Interventionen zu erfassen. Benötigt werden andere, molare, lebensnahe Kriterien, die die Bewältigung von Aufgaben im realen Leben indizieren.
- Die in den USA und England gefundenen Ergebnisse können nicht bruchlos auf die Bundesrepublik übertragen werden, zumal die Untersuchungen vorwiegend an gesellschaftlichen Randgruppen durchgeführt wurden.
- Ausgehend von den Bedingungen in der Bundesrepublik sollten hier sorgfältig geplante Untersuchungen zur Erfassung von Langzeiteffekten durchgeführt werden.
- Eher zufällige Untersuchungen sollten zugunsten langfristig angelegter Forschungsstrategien zurückgestellt werden, da nur diese eine Grundlage für eine solide wissenschaftlich und sozialpolitisch ausgerichtete Argumentation bilden könnten.

2. Ökonomische Untersuchungen zur Früherziehung

Die bisher skizzierten Studien betrachten überwiegend nur die Auswirkungen einer vorschulischen Förderung auf die Kinder, nicht aber die gesellschaftlichen Investitionen und deren Verhältnis zu den Auswirkungen. Dazu werden ökonomische Analysen erforderlich. Eine ökonomische Analyse besteht im Vergleich von Kosten und

Auswirkungen eines Programms, sei es für Teilgruppen oder für die Gesellschaft insgesamt, wobei zunächst zwischen der Effektivität (welchen Nutzen hat die Gesellschaft als Ganze von einem Programm) und der Equity (Fairness: wie sieht die Verteilung von Kosten und Nutzen im Hinblick auf die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen aus) unterschieden wird.

Am Beispiel des PERRY PRESCHOOL PROGRAMS sollen die Ergebnisse einer solchen Kosten-Nutzen-Analyse dargestellt werden. Vorauszuschicken ist, daß einige Kosten und Gewinne nicht in monetäre Einheiten umrechenbar waren. Das betraf häufiger Gewinne als Kosten, so daß beim Gesamtergebnis eher die Gewinne unterschätzt werden.

Die Kosten für das Programm bestehen aus Gehaltskosten, Verwaltungskosten, Materialien, Abschreibung für das Gebäude usw. Insgesamt entstanden aufgrund der günstigen Erzieher-Kind-Relation von etwa 1 : 5 relativ hohe Kosten. Ersparnisse durch das Programm ergeben sich z. B. dadurch, daß die am Programm teilnehmenden Kinder weniger oft eine Schulklasse wiederholten als Kinder der Kontrollgruppe. Mehrkosten entstanden wiederum dadurch, daß die am Programm teilnehmenden Kinder später zu einem College gingen oder eine umfangreichere Berufsausbildung anstrebten. Die geringe Straffälligkeit ist ein weiterer kostensenkender Faktor. Durch die verbesserte schulische Ausbildung früherer Vorschulkinder läßt sich ein Zuwachs an Lebenszeiteinkommen (und damit auch an Steuern) erwarten. Ebenfalls liegt ein gesellschaftlicher Gewinn darin, daß die Vorschulkinder seltener von Sozialunterstützung leben.

Die Kosten und Nutzen des PERRY PRESCHOOL PROGRAMS lassen sich wie folgt abschätzen:

- Das Programm ist eine lohnende gesellschaftliche Investition.
- Die Aufwendungen für das Programm liegen allein beim Steuerzahler, der hat aber auch – über die gesamte Lebenszeit betrachtet – die größten Gewinne. Müßten die Teilnehmer die Förderung selbst bezahlen, so stünden ihnen bei einem totalen Netto-Gewinn von \$1651 für ein Jahr Vorschule Kosten von \$4726 gegenüber.

Fazit:

- Nach vorliegenden Befunden ist vorschulische Erziehung eine lohnende gesellschaftliche Investition.
- Eine Übertragung der Befunde auf die Bundesrepublik ist nicht ohne weiteres möglich: in der Bundesrepublik besteht ein Defizit an vergleichbaren Forschungsarbeiten.
- Die im 1. Abschnitt geforderten Langzeitstudien sollten mit ökonomischen Analysen kombiniert werden.
- Sozialpolitische Entscheidungen sollten nicht allein auf der Basis von ökonomischen Analysen gefällt werden. Dennoch sind Ausgaben für den Vorschulbereich leichter zu begründen, wenn dieser mit anderen gesellschaftlichen Sektoren auf der Basis ökonomischer Argumente konkurrieren kann.

Literatur

- BARNETT, W.S.: Benefit-Cost Analysis of the Perry Preschool Program and Its Policy Implications. In: Educational Evaluation and Policy Analysis 7 (1985), 333–342.
- BARNETT, W.S.: Economic Evaluation of Early Intervention Programs. Paper presented at the 1986 AERA Annual Meeting in San Francisco, CA, April 16–20, 1986.
- BERRUETA-CLEMENT, J.R./SCHWEINHARDT, L.J./BARNETT, W.S./EPSTEIN, A.S./WEIKART, D.P.: Changed Lives. The Effects of the Perry Preschool Program on Youths Through Age 19. Ypsilanti, Michigan: High/Scope Press 1984.
- LAZAR, I./DARLINGTON, R.: Summary Report. Lasting Effects After Preschool. U.S. Department of Health, Education, and Welfare. DHEW Publication No. (OHDS) 79–30179. Washington, D.C. 1979.
- LAZAR, I./DARLINGTON, R.: Lasting Effects of Early Education. A Report from the Consortium for Longitudinal Studies. In: Monographs of the Society for Research in Child Development 47 (1982), No. 2–3, Serial No. 195.
- OSBORN, A.F./MILBANK, J.E.: The Effects of Early Education. A Report from the Child Health and Education Study. Oxford: Clarendon Press 1987.
- PSACHARAPOULUS, G.: The Economics of Early Childhood Education and Day-Care. In: International Review of Education XXVIII (1982), 52–70.
- ROßBACH, H.G.: Dimensionen der Evaluation: Einige Stiefkinder illustriert an dem Projekt „Schulkindergarten“. In: Früherziehung: Wissenschaftliche Grundlagen – Projektrealisationen – Evaluationen – Politische Implikationen. Kolloquium durchgeführt am 28./29.9.1981 am Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- TIETZE, W.: Was soll in der Früherziehung evaluiert werden? In: FTHENAKIS, W.E. (Hrsg.): Tendenzen der Frühpädagogik. Düsseldorf: Schwann 1984.
- WEBER, C.U./FORSTER, P.W./WEIKART, D.P.: An Economic Analysis of the Ypsilanti Perry Preschool Project. Ypsilanti, Michigan: High/Scope Press 1978.
- WINKELMANN, W./HOLLÄNDER, A./SCHMERKOTTE, H./SCHMALOHR, E.: Kognitive Entwicklung und Förderung von Kindergarten- und Vorklassenkindern. Bericht über eine längsschnittliche Vergleichsuntersuchung zum Modellversuch des Landes Nordrhein-Westfalen. Bd. 1. Kronberg/TS: Scriptor 1977.

Anschrift der Autoren:

Prof. Dr. WOLFGANG TIETZE, Dr. HANS-GÜNTHER ROßBACH, Universität Münster, Institut für Sozialpädagogik, Weiterbildung und Empirische Pädagogik, Georgskommende 33, 4400 Münster